

Neue Westfälische, 9. August 2010

Spannende Spiegelungen

Godelheimer Künstler stellen sich dem „Dialog mit Jacob Pins“

VON CHRISTINE LONGÈRE

■ **Höxter/Godelheim.** Zu einer „Entdeckungsreise“ lud Dr. Dieter Schuler, der Vorsitzende der Jacob-Pins-Gesellschaft, die zahlreichen Ausstellungsbesucher ein. „Wir haben den Fan-Club der Godelheimer Künstler unterschätzt“, stellte Schuler mit Blick auf den übervollen Saal erfreut fest. Fünf Künstler aus der Höxteraner Ortschaft folgten der Einladung, sich mit dem Werk von Jacob Pins auseinanderzusetzen. Es entstanden spannende Spiegelungen, die dem Betrachter neue Perspektiven eröffnen.

Gewohnte Sichtweisen in Frage zu stellen und durch Verfremdung die Wahrnehmung von Vertrautem zu verstärken – darin besteht nach Schulers Worten „die Faszination von Kunst“. Der Dialog, auf den sich die heimischen Künstler eingelassen haben, erschließe einen „speziellen Blick“ auf die Arbeiten von Jacob Pins, betonte die in Höxter aufgewachsene und in Karlsruhe lebende Kunsthistorikerin Nina Rind. In ihrem Einführungsvortrag ging sie auf die Wechselwirkungen zwischen Bild und Betrachtendem ein. Was der Einzelne in dem Dargestellten entdeckte, hänge auch davon ab, welche Fragen er mitbringe.

Für den „Dialog mit Jacob Pins“ nutzen die fünf Künstler ganz unterschiedliche Materialien und Techniken. Elisabeth Brügger ließ sich zu einem Selbstporträt in Form eines Holz-



Anregende Wechselwirkungen: Die Kunsthistorikerin Nina Rind und der Vorsitzende der Jacob-Pins-Gesellschaft, Dr. Dieter Schuler, vor einem Bild von Cristina Elizabeth Lüdeke, das Motiv und Farbpalette der „Boote am Pier“ (rechts) aufgreift. FOTOS: CHRISTINE LONGÈRE

schnitts anregen. Ulla Kirchhoff ist mit Keramik, Johannes Peter Wolters mit Fotomontagen und Sabine Zarrath-Rind mit Arbeiten in Glas und Textil vertreten. Cristina Elizabeth Lüdeke wandelt Motive wie das Pferd oder die Boote am Pier in ihrer eigenen Malweise ab.

Die Arbeiten der fünf Höxteraner Künstler sind in die aktuelle Ausstellung des Forums im Adelshof „Jacob Pins und seine Wurzeln in der deutschen Kultur“ integriert und bis 28. September jeweils von Dienstag bis Sonntag, 10 bis 17 Uhr zu besichtigen.

Die dialogischen Arbeitsprozesse werden Thema sein an zwei Gesprächsabenden mit den Künstlern: Dienstag, 31. August, und Dienstag, 28. September, jeweils 19.30 Uhr.



Künstlerisches Zwiegespräch: Durch das „Selbstporträt mit rotem Pullover“ (rechts) ließ sich Elisabeth Brügger zu einem „Selbstporträt mit Hefeteig“ anregen.